

Die Themen dieser Ausgabe	Seite
Verbandswesen > Das neue Event für Feuerwehren: 50er-Feuerdrachen-Cup auf dem Kanal	1-3
Veranstaltungen > Mitstreiter für die NORLA gesucht; NDR Sommertour in Flensburg	4
Verlosung > Sieger fahren zu Winnetou	5
Einsatzberichte KfV Stormarn	6
KfV Rendsburg-Eckernförde	7
KfV Segeberg	8-9
KfV Steinburg	9
StfV Neumünster	10
Technik Neue Normen	2

Das neue Event für Feuerwehren:

50er-Feuerdrachen-Cup auf dem Kanal



Der 14. E.ON Hanse Cup am zweiten September-Wochenende in Rendsburg steht unter dem Motto: Mehr Angebote zum Mitmachen denn je. Die Vielfalt an Sportwettbewerben wird in 2014 für Aktive und für Zuschauer erneut erweitert.

Teilnehmen lohnt sich!



Im Rahmen einer Pressekonferenz im Jugendfeuerwehrzentrum Schleswig-Holstein stellten E.ON-Vorstandsmitglied Udo Bottländer, Sportleiter Wolfgang Berndt, Bernd Jäger vom Sponsor Sparkasse Mittelholstein, Klaus Waskönig vom TSV Vinetta Audorf und Holger Bauer vom Landesfeuerwehrverband am Donnerstag (24.7.) das Programm vor.

Erstmals wird es in diesem Jahr den Wettbewerb 50er-Feuerdrachen-Cup geben, bei dem 10 freiwillige Feuerwehren nördlich des Nord-Ostsee-Kanals gegen 10 freiwillige

Feuerwehren südlich des Nord-Ostsee-Kanals antreten. Der Landesfeuerwehrverband und die Veranstalter des E.ON Hanse Cups wollen diesen Wettbewerb künftig als festen Bestandteil des Cups etablieren. „Drachenbootrennen erfordern Kraft, Ausdauer und Teamgeist – also alles, was man auch zum Feuerwehrdienst braucht“, sagt Landesbrandmeister Detlef Radtke und wirbt um Anmeldungen.

Ab sofort können Anmeldungen unter Tel.: 04331/146 303 oder w.berndt@canal-cup.com erfolgen.

Anmeldeschluss ist der 29. August.

>>

50er-Feuerdrachen-Cup

Gehen mehr als 20 Anmeldungen ein, entscheidet das Los über die Teilnahme. Nähere Infos dazu auch auf www.eonhansecup.de oder www.lfv-sh.de.

Um ein starkes Zeichen zu Gunsten der ehrenamtlichen Feuerwehren zu setzen, stellt E.ON Hanse Preis- und Startgelder in Höhe von insgesamt 5.000,00 € zur Verfügung. Unter dem Motto „Gewinne für Deine Freiwillige Feuerwehr“ erhalten alle 20 Teams des Vorentscheids ein Startgeld von je 200,00 € und treten am Samstag, 13.09.14, ab ca. 16:00 Uhr zunächst in 10er-Drachenbooten gegeneinander an. Dabei werden die je 5 stärksten Teams nördlich und südlich des Kanals ermittelt. Die besten Teams treffen dann bei den Finalläufen in zwei 50er-Drachenbooten aufeinander. „E.ON und die Feuerwehren bilden seit Jahren eine enge Partnerschaft vor Ort, wenn es zum Beispiel nach Stürmen um die Wiederherstellung der Energieversorgung geht. Ich freue mich, dass wir diese gute Zusammenarbeit jetzt auch mit dem neuen Wettbewerb beim E.ON-Hanse-Cup festigen können“, sagt E.ON-Vor-

Plan des Wettkampfareals



standsmitglied Udo Bottländer. Ziel aller Mitmachangebote beim E-ON-Hanse-Cup sei es, Menschen an sportliche Betätigung heranzuführen und zum freiwilligen Engagement zu bewegen. „Beide Ziele passen hervorragend in die Kampagnenarbeit des Landesfeuerwehrverbandes. Daher freuen wir uns, dass E.ON die finanziellen Mittel bereitstellt, um diesen Wettbewerb zu etablieren und attraktiv zu machen“, so Öffentlichkeitsreferent Holger Bauer.

Die 50er-Drachenboote werden das Highlight des E.ON-Hanse-Cup sein. In Europa gibt es insgesamt nur zwei dieser 28 Meter langen Boote. Hier entscheidet sich, welche Freiwillige Feuerwehr die Nase vorn haben wird - Boot Nord oder Boot Süd?

Die fünf Wehren aus dem Siegerboot erhalten neben dem Startgeld und einer Urkunde eine zusätzliche Prämie von je 200,00 € für die Kameradschaftskasse.

**Noch freie Plätze beim E.ON Hanse Cup.
Schnell anmelden und Startplatz sichern!**

Technik

Neue Normen

Der Normenausschusses Feuerwehrwesen (FNFV) hat neue Normen für die Feuerwehr herausgegeben, die direkt zu beziehen sind beim Beuth Verlag GmbH, 10772 Berlin, Tel. (030) 2601-2260, Fax (030) 2601-1260, E-Mail: info@beuth.de

FNFV-Norm:

DIN 14380:2014-08 Druckbegrenzungsventil, PN 16

DIN 14811/A2:2014-08 Feuerlöschschläuche - Druckschläuche und Einbände für Pumpen und Feuerwehrfahrzeuge; Änderung A2

FNFV-Normentwürfe:

E DIN 14700-11:2014-08 Feuerwehrwesen - Standardisierte CAN-Schnittstelle für Komponenten in Einsatzfahrzeugen - Teil 11: Pulverlöschanlage

E DIN 14924/A1:2014-08 Feuerwehrbeil mit Schutztasche; Änderung A1

Ausschreibung **LfV^{SH} 50er-Feuerdrachen-Cup**

Landesfeuerwehrverband
Schleswig-Holstein

Die ersten 10 Teams südlich und nördlich des Nord-Ostsee-Kanals sind bei diesem einmaligen 50er-Feuerdrachen-Cup dabei!

Termin: Samstag, 13.09.2014, 16:05 bis 17:35 Uhr

Veranstalter: Canal-Cup Projekt GmbH

Ort: im Kreishafen Rendsburg auf dem Nord-Ostsee-Kanal

Strecke: ca. 250 Meter / Vorentscheid in 10er Drachenbooten

ca. 400 Meter / Wettkampf in 50er Drachenbooten

Renn-/Bootsklasse: Fun-Mix-Klasse (Teilnahme ab 16 Jahren möglich)

Modus: Vorentscheid

Jeweils 10 Feuerwehren à 10 Personen nördlich und südlich des Nord-Ostsee-Kanals treten in 10er Drachenbooten gegeneinander an und ermitteln die je fünf besten Teams.

Wettkampf: Diese je fünf besten Teams nördlich und südlich des Nord-Ostsee-Kanals bilden jeweils ein 50er-Feuerdrachenboot, welche gegeneinander antreten und somit ein 50er-Siegerboot aus fünf Siegerteams hervorbringen.

Boote/Steuerleute: Drachenboote und Steuerleute werden gestellt.

Umkleiden: Wir stellen Ihnen ein Umkleidezelt zur Verfügung. Dieses wird im Backstagebereich der Veranstaltungsfläche im Kreishafen stehen (siehe Plan).

Verpflegung: Für Verpflegung jedes Teams ist im Aktionszelt von E.ON Hanse gesorgt.

Startprämie: Jede antretende Mannschaft erhält 200,00 Euro Startprämie.

Preise: Jeder Teilnehmer erhält eine Urkunde. Die fünf Mannschaften des Gewinner-Bootes erhalten jeweils eine Prämie von weiteren 200,00 Euro.

Informationen: Wolfgang Berndt, Mobil: 0172 / 84 02 455, w.berndt@canal-cup.com

Holger Bauer, Mobil: 0177 / 274 54 86, bauer@lfv-sh.de

Anmeldeschluss: 29.08.2014

Training: Eine Trainingsmöglichkeit in 10er oder 20er Booten kann individuell auf der Obereider erfolgen.

Kontakt über Andreas Sick (a.sick@drachenboot-rendsburg.de)

Dringender Hinweis:

Das Parken im Kreishafengelände ist am Veranstaltungstag untersagt, da die Hafengebiete sonst nicht arbeiten können. Bitte unbedingt beim Kreishaus – Kaiserstraße – oder auf dem Willy-Brandt-Platz parken.

Beide Großparkplätze befinden sich nur 700m entfernt und sind leicht zu erreichen!

Materialanlieferung für den Zeltaufbau ist möglich – bitte bei Bedarf einen Durchfahrtschein anfordern.

Wir freuen uns auf Euren Start und auf ein spannendes Rennen des ersten 50er Feuerdrachen-Cup auf dem Nord-Ostsee-Kanal!

Genießt die einmalige Kulisse am Fuße der Rendsburger Eisenbahnhochbrücke.

Mit sportlichen Grüßen

Detlef Radtke
Landesfeuerwehrverband

Florian Berndt
Canal-Cup-Projekt GmbH

Wolfgang Berndt
Canal-Cup-Projekt GmbH

Veranstaltung

Feuerwehren auf der NORLA: Mitstreiter gesucht

Schleswig-Holsteins größte Verbrauchermesse NORLA öffnet vom 4. bis 7. September wieder ihre Tore auf dem Messegelände in Rendsburg. Wie in den Vorjahren auch ist der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein wieder mit einem Informations- und Mitmachstand vertreten – und in diesem Jahr erstmals auch mit der aufblasbaren Eventanlage „Feuertaufe“.



Informationen rund um das „schönste Ehrenamt der Welt“, Brandschutztipps, Gespräche mit vielen Feuerwehrkameraden, die die Messe besuchen, aber auch Spiel und Spaß beim Glücksrad und zwei Geschicklichkeitsspielen runden den Messestand der Feuerwehr ab. Bei einem der Spiele lohnt sich das Mitmachen besonders: Jeden Tag verlosen wir für den Tagessieger eine Familienkarte für den Hansa-Park.

Für alle diese Angebote gibt es ein eingespieltes Team von engagierten Feuerwehrkameradinnen und -kameraden, die an den vier Messetagen präsent sind.

Aber Verstärkung kann durchaus immer gebraucht werden. Wer also Lust und Interesse hat, sich an einem oder mehreren der vier Messetage (besonders gerne am Donnerstag oder Freitag) ggf.

auch nur stundenweise in den Dienst der guten Sache zu stellen, darf sich gerne beim LFV SH melden: Projektleiter Holger Bauer, Tel. 0431 / 603-2195 oder per Mail Bauer@LFV-SH.de. Die Teilnahme ist natürlich mit der jeweiligen Wehrführung abzustimmen. Eine Bescheinigung für die eventuelle Freistellung beim Arbeitgeber stellen wir gerne aus. Übernachtungsmöglichkeiten werden im JFZ gestellt.

NDR-Sommertour in Flensburg



In spannenden 15 Minuten haben die Flensburger und ihre Gäste bei der NDR-Sommertour alles gegeben – und mit ordentlich Bumms im Arm bewiesen, dass Flensburg einfach DIE Handball-Hochburg ist. NDR 1 Welle Nord und das Schleswig-Holstein Maga-

zin hatten mit den Bürgerinnen und Bürgern von Flensburg gewettet, dass sie es nicht schaffen, innerhalb einer Viertelstunde 4.000 von insgesamt 5.000 Bällen auf drei Handballtore zu werfen – und diese auch zu treffen!

„History“ eröffneten musikalisch die Sommertour in Flensburg an der Hafenspitze. Zur gleichen Zeit war auch wieder enormer Andrang des vor allem jüngeren Publikums an der „Feuertaufe“ – der neuen aufblasbaren Eventanlage des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein. Der LFV SH ist in diesem Jahr zum zweiten Mal in Folge ideeller Partner des NDR bei

der Veranstaltungsreihe. Direkt an der Kaikante der Förde stand die „Feuertaufe“ und überragte mit ihren sieben Metern Höhe alles auf der Hafenspitze. Am Glücksrad und am Info-Stand war ebenfalls stets dichtes Gedränge und so konnte das Betreuersteam so manch gutes Gespräch zum Thema „Freiwillige Feuerwehr“ führen – auch mit zahlreichen Urlaubern aus anderen

Bundesländern. Ab 22 Uhr gab es an der Hafenspitze noch nordfriesische Musik vom Feinsten: Die Jungs von Stanfour rockten die Fördestadt mit bekannten Hits.

Am kommenden Samstag macht die NDR-Sommertour in Elmshorn Station – natürlich auch wieder mit der „LFV-Feuertaufe“. Als Gaststar tritt am Abend Marlon Roudette auf. (bau)

HANSA PARK
DEUTSCHLANDS EINZIGER ERLEBNIS-PARK
AM MEER
OSTSEEBAD SIERKSDORF BEI LÜBECK

Einladung

zum 9. Aktionstag der
Jugendfeuerwehren Schleswig-Holsteins
am 27.9.2014



Der Sondereintrittspreis für Mitglieder der Jugendfeuerwehren beträgt an diesem Tag
nur 12 Euro pro Person.

In diesem Preis enthalten ist ein Verzehrgutschein im Wert von 2,50 Euro pro Person.

Die Meldung der Teilnehmerzahl der Kreisjugendwarte an den LFV SH erfolgt bis spätestens 31.08.2014.

Verlosung

„Unter Geiern - Der Geist des Llano Estacado“ Sieger fahren zu „Winnetou“

Im letzten Newsletter hatten wir fünfmal zwei Freikarten für die Karl-May-Spiele 2014 in Bad Segeberg in die Verlosung gebracht. Das Interesse war – wie in den Vorjahren groß – und wir danken allen, die sich beteiligten.

Unsere Glücksfee Andrea Witt aus der Geschäftsstelle des Landesfeuerwehrverbandes zog die Gewinner:

- Bianca Schrickel, Groß Kummerfeld
- Helge Anton, Pinneberg
- Kai Kattner, Tangstedt
- Manfred Breunig, Kasseburg
- Heinz Wiersbitzki, Norderstedt

Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein gratuliert und wünscht viel Spaß am Kalkberg.



Lieber Leser, liebe Leserin,

der Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere interessante Information bereithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken.

Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen. Die Redaktion des LFV-Newsletter ist auf eine aktive Zuarbeit aus den Reihen der Feuerwehren angewiesen. Daher freuen wir uns über jeden eingesandten redaktionellen Beitrag oder Einsatz-, Versammlungsbericht, usw. sehr. Wir bitten jedoch um Verständnis, dass die Redaktion sich eine Kürzung und textliche Überarbeitung vorbehält, um ein gleichbleibendes und attraktives Leseangebot bei begrenztem Platz sicherzustellen. Ebenso müssen wir bei eingesandten Fotomotiven (Veröffentlichung nur wenn alle Rechte an dem Bild vorhanden sind und das Motiv honorarfrei zur Verfügung gestellt wird) verfahren. Vielen Dank!

Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen. Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail Bauer@LFV-SH.de oder telefonisch unter 0431 / 6032195.



*Wir wünschen eine informative Lektüre.
Newsletter-Redaktion
Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein*

FEUERWEHR

Ich bin dabei. Freiwillig!



Einsatzberichte



KfV Stormarn

Auto schleudert in Eisdiele



Mehr als 80 Kräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst waren nach einem schweren Verkehrsunfall in der Poststraße in Trittau (Stormarn) im Einsatz. Offenbar beim Versuch ei-

nem Linksabbieger auszuweichen, der auf einen Parkplatz fahren wollte, war ein Auto in den Wintergarten einer Eisdiele geschleudert.

Gegen 20.30 Uhr hatte die Einsatzmeldung „PKW in Eisdiele gefahren - Mehrere Verletzte“, die Freiwillige Feuerwehr in Trittau erreicht.

Da zahlreiche Augenzeugen die Notrufnummer gewählt und von mindestens vier verletzten Personen berichtet hatten, wurden in rascher Abfolge weitere Rettungskräfte nachalarmiert.

So folgten der FF Trittau fünf Rettungs- und zwei Notarzteinsatzfahrzeuge (NEF), der Organisatorische Leiter Rettungsdienst (OrgL RD) sowie der Leitende Notarzt (LNA). Zur Unterstützung bei der Koordinierung der Rettungsmaßnahmen wurde auch ein Führungskraftwagen (FüKAW) der Technischen Einsatzleitung (TEL) des

Kreises Stormarn an den Unglücksort beordert. „Am Einsatzort mussten wir zunächst das verunglückte Fahrzeug sichern und mit Keilhölzern stabilisieren, bevor wir eine zwischen Bistro-Tisch und Fahrzeug leicht eingeklemmte Frau mit hydraulischem Rettungsgerät befreien konnten“, sagte Einsatzleiter Fabian Woggan von der FF Trittau. Die schwangere Frau hatte nur leichte Verletzungen erlitten und wurde in das Krankenhaus Reinbek eingeliefert.

Ein Ehepaar mit einem dreijährigen Sohn konnte sich nach dem Aufprall des Renault-Kangoo auf den Wintergarten aus eigener Kraft aus dem Trümmerfeld retten. Alle drei wurden jedoch durch umherfliegende Einrichtungsgegenstände, Trümmerteile und

Glassplitter verletzt. Sie wurden mit Rettungswagen in das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH) nach Lübeck gebracht.

Alle vier Personen, die sich zum Zeitpunkt des Unglücks in dem Wintergarten der Eisdiele aufhielten, zogen sich „leichte bis mittelschwere Verletzungen“ zu. „Lebensgefahr besteht bei niemanden“, sagte der Leitende Notarzt vor Ort.

Die beiden am Unfall beteiligten, 19 und 43jährigen Autofahrer blieben unverletzt.

Die Rettungs-, Bergungs- und Aufräumarbeiten am Unfallort dauerten bis 22.45 Uhr an.

Text / Foto: Otto Heydasch

Einsatzberichte



KfV Rendsburg-Eckernförde

Großbrand in Landhandel – 8 Einsatzkräfte im Krankenhaus



In Hohenwestedt brannte am 12. Juli eine Landhandelsfirma bis auf die Grundmauern ab. Das Gebäude stand beim Eintreffen der ersten Kräfte bereits in Vollbrand. Neben mehreren Umlandfeuerwehren wurden auch der TMB42 der FF Rendsburg und eine Drehleiter aus Itzehoe angefordert. Anwohner wurden vorsorglich evakuiert.

Die nachalarmierten Wehren wurden überwiegend für die Wasserversorgung der Drehleiter und des Teleskopmastes eingesetzt. Der Löschzug Gefahrgut des Kreises führte Schadstoffmessungen durch. Hierbei wurden keine ungewöhnlichen Konzentrationen außer den normal üblichen Brandrauchkonzentrationen festgestellt. Während der Löscharbeiten wurde die Bahnstrecke Heide - Neumünster durch die Deutsche Bahn gesperrt. Ein Übergreifen auf die umliegende dichte Bebauung mit Ein- und Mehrfamilienhäusern und weiteren Betriebsräumen der Firma konnte verhindert werden. Der in Vollbrand stehende Gebäudekomplex war allerdings nicht mehr zu retten.

Am nächsten Tag rückte die FF Hohenwestedt erneut an, da Anwohner eine neue starke Rauchentwicklung meldeten. Bei den Nachlöscharbeiten gab es weitere Verpuffungen und die unmittelbar im Einsatz befindlichen Feuerwehrangehörigen verspürten

plötzlich gesundheitliche Beeinträchtigungen. Einsatzleiter Thorsten Müller zog seine Kräfte zurück, ließ den Einsatzabschnitt absperren und holte sich Beratung beim Fachberater für ABC Gefahren Carsten Maaß vom Kreisfeuerwehrverband.

Bei den Nachlöscharbeiten war man im Arbeitsfeld auf Sprühgifte (Wühlmausgift) gestoßen, die durch Verpuffung freigesetzt wurden. In Verbindung mit Löschwasser kam es dabei zu einer Reaktion, die zu den gesundheitlichen Beschwerden führte. Vorsorglich wurden acht unmittelbar am Einsatz beteiligte Feuerwehrleute, drei davon mit akuten Beschwerden, in Kliniken nach Rendsburg und Neumünster eingeliefert.

Alle konnten inzwischen die Klinik wieder verlassen. Die unmittelbar anliegenden Anwohner wurden erneut evakuiert und der betroffene Straßenabschnitt wurde gesperrt. Inzwischen hatte der Einsatzleiter den Löschzug

Gefahrgut des Kreises Rd-Eck (LZ-G) alarmieren lassen. Nach Freilegung der Gefahrstoffe von Schutt und Geröll wurden diese dann unter CSA geborgen und in sichere Behältnisse mit Kohlefilter verpackt. Ein Bagger unterstützte die Bergungsaktion. Auch der Baggerführer verrichtete seine Tätigkeit unter Atemschutz.

Nachdem nach einer weiteren „Flutung“ der Einsatzstelle keine neuen Reaktionen auftraten und alle Messungen neutrale Werte ergaben war kurz vor Mitternacht das Einsatzende erreicht.

Eingesetzte Kräfte:

FF´n Hohenwestedt, Grauel, Beringstedt, Nindorf, Tappendorf-Rade, Rimmels, Rendsburg, Itzehoe, TEL Kreis Rd-Eck, LZ-G, Notfall-Manager Deutsche Bahn, Rettungsdienst mit OrgL und LNA, Polizei, Fachberater ABC und stellv. Kreiswehrführer

Text / Foto: Wolfgang Funk

Einsatzberichte



KfV Segeberg

Flächenbrand vernichtet fünf Hektar Weizen- und Stoppelfeld

Ein Flächenbrand hat am 1. August in Schwissel zwei Felder mit Weizen auf einer Größe von ca. fünf Hektar zerstört. Vermutlich durch einen heiß gelaufenen Mähdrescher geriet das Feld an der Dorfstraße in Richtung der Bundesstraße 432 während des Erntens gegen 12.30 Uhr in Brand.

Als die ersten Kräfte der FF Schwissel am Einsatzort eintrafen, stand das Feld bereits in Vollbrand. Neben der Wehr aus Schwissel wurden auch Kräfte aus Leezen und Kükels alarmiert. Aufgrund der derzeitigen Trockenheit breitete sich das Feuer schnell auf weitere Flächen aus und sprang über einen Knick auf ein zweites, noch nicht abgeerntetes Weizenfeld. Der Landwirt

konnte den Mähdrescher rechtzeitig aus dem Gefahrenbereich entfernen. Die eingesetzten Wehren löschten das Feuer mit mehreren Strahlrohren.

Da sich die Einsatzstelle weit außerhalb des Ortes befand, wurden auch die Wehren aus Bad Segeberg und Groß Niendorf mit wasserführenden Fahrzeugen nachalarmiert. „Auch

Landwirte aus den umliegenden Orten unterstützten mit einer Scheibenegge und mit Wasser gefüllten Güllewagen bei der Brandbekämpfung“, lobte der stellvertretende Wehrführer und Einsatzleiter Dirk Voss.

Nach knapp zwei Stunden war der Einsatz für die 50 Kräfte beendet.

Text: Dennis Oldenburg

Motor im Nahverkehrszug fing Feuer Feuer in AKN – Regionalbahn evakuiert – Eine Person verletzt

Am Freitagabend gegen 19 Uhr rückte die Freiwillige Feuerwehr Bad Segeberg zum Segeberger Bahnhof aus. Dort brannte eine Regionalbahn der AKN Eisenbahn AG, die zwischen Bad Oldesloe und Neumünster unterwegs war.



Die Bundespolizei nahm die Ermittlungen auf, Mitarbeiter der Deutschen Bahn und der AKN regelten vor Ort die Fahrplanänderungen.

Der Schaden wird auf ca. 200.000 Euro geschätzt.

Text / Foto: Maria Heidecke

Als die Kameraden eintrafen waren Flammen im Bereich des Motors unter dem Fahrgastraum des 1.Klasse-Abteils zu sehen, die schnell gelöscht wurden.

Die 30 Fahrgäste konnten unverletzt evakuiert und vom Notarzt einzeln untersucht bzw. abgefragt werden.

Eine Person wurde mit dem Verdacht

einer Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus gebracht. Die anderen Fahrgäste wurden per Schienenersatzverkehr weiter in Richtung Neumünster gefahren.

Die Feuerwehr sägte den Boden des Fahrgastraumes auf, um an dem Motor weitere mögliche Brandstellen löschen zu können. Die 30 Kameraden rücken nach ca. 1,5 Stunden wieder ab.



KfV Segeberg

Großfeuer zerstört Einfamilienhaus

Ca. 140 Einsatzkräfte von Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienst wurden am Freitagabend gegen 20:40 Uhr nach Strukdorf alarmiert. Ein Dachstuhl eines Hauses brannte in voller Ausdehnung, eine riesige Rauchwolke lag über dem Dorf und war noch weit in der Ferne sichtbar.



Eine Frau und drei Kinder befanden sich noch im Haus als das Feuer ausbrach. Sie konnten unverletzt gerettet werden. Die Feuerwehren hatten mit der starken Rauchentwicklung zu kämpfen.

Der Löschangriff war nur mittels schwerem Atemschutz möglich. Zwei Teiche und ca. 400 Meter Schlauchleitung stellten die Wasserversorgung sicher. Die Kameraden mussten das Dach abdecken, um mögliche Glutnester in der

Dachisolierung finden und löschen zu können. Brandursache und Schadenshöhe konnten noch nicht ermittelt werden.

Bei dem Großeinsatz wurden die Einsatzkräfte von den Anwohnern unterstützt. Zahlreiche Tische mit Getränken und Bechern waren innerhalb kürzester Zeit am Einsatzort zu finden.

Text / Foto: Nyfeler / Heidecke



StFV Neumünster

Großfeuer vernichtet Gartenlauben



Da sich direkt nebenan ein Trafohäuschen befindet, wurden die Stadtwerke mitalarmiert. Vor Ort waren zusätzlich die Freiwilligen Feuerwehren Tungendorf Stadt, Tungendorf Dorf, Stadtmitte und der Rettungsdienst sowie die Polizei mit zwei Streifenwagen.

Mit ca. 50 Kameraden vor Ort bekämpften die Einsatzkräfte, teilweise unter schweren Atemschutz, das Großfeuer und konnten es schnell unter Kontrolle bringen. Trotzdem waren die Gartenlauben nicht mehr zu retten. Einer der Besitzer versuchte noch vergeblich mit seinem Gartenschlauch das Schlimmste zu verhindern, bis die Feuerwehr eintraf.

Am Samstagnachmittag gegen 15:40 Uhr wurde die Berufsfeuerwehr Neumünster zu einem Großeinsatz in die Wasbeker Straße 288 gerufen. Eine dunkle Rauchsäule war bereits aus weiter Entfernung zu sehen. Es brannten zwei aneinander grenzende Gartenlauben mit ca. 15 mal 3 Meter in voller Ausdehnung.

Beide Kleingärtner mussten hilflos zusehen, wie ihre Lauben niederbrannten. Die Polizei leitete den Verkehr einspurig auf der Wasbeker Straße an den Einsatzfahrzeugen vorbei. Gleichzeitig musste die Berufsfeuerwehr zu einem Einsatz in die Ohmstraße ausrücken. Dort schlug ein Heimrauchmelder Alarm - Fehlalarm wie sich dann schnell herausstellte. Die Brandursache ist noch unklar, die Polizei ermittelt und geht momentan von einem technischen Defekt aus. Die extreme drückende Hitze erschwerte den Einsatzkräften die Arbeit.

Text / Foto: Nyfeler



KfV Steinburg

Zimmerbrand fordert Todesopfer

Die FF St. Margarethen wurde zu einem Dachstuhlbrand in die Bahnhofstraße alarmiert. Noch auf der Anfahrt erhielten die Einsatzkräfte unter Leitung ihres Wehrführers

Da es sich zwar nicht um einen Dachstuhlbrand, dafür aber um einen ausgedehnten Zimmerbrand im Obergeschoss des zweigeschossigen Gebäudes handelte und die Flammen beim Eintreffen der ersten Kräfte bereits aus dem Fenster schlugen, wurden sofort weitere Feuerwehren mit Atemschutzgeräteträgern nachalarmiert. Unmittelbar nach der ersten Erkundung ging ein Trupp zur Menschenrettung unter Atemschutz in das Gebäude vor. Parallel dazu bauten weitere Einsatzkräfte die Wasserversorgung aus letztlich drei verschiedenen Bohrbrunnen auf. Des Weiteren wurde die Drehleiter der Feuerwehr Brunsbüttel an der Gebäudestirnseite in Stellung gebracht.

Auf Grund der Hitzeentwicklung und der starken Brandausbreitung stürzten Decke und Fußboden des Obergeschosses ein, so dass alle Einsatzkräfte aus dem Gebäude abgezogen werden mussten. Die weitere Personensuche erfolgte über die Drehleiter. Eine Person konnte schließlich nur noch tot im Gebäude aufgefunden werden. Nach umfangreicher Re-

Jörg Götttsche die Info von der Leitstelle, dass noch vier Personen im Gebäude vermisst würden.

cherche durch die Polizei konnte im weiteren Einsatzverlauf die Zahl der vermissten Personen auf „Null“ herabgesetzt werden, so dass sich die Einsatzkräfte auf die Brandbekämpfung konzentrieren konnten.

Insgesamt kamen elf Trupps unter Atemschutz zum Einsatz, sechs weitere blieben in Bereitstellung. Die Nachlöscharbeiten zogen sich noch bis in die frühen Morgenstunden hin. Zum Einsatz kam ebenfalls die Notfallseelsorge für die Anwohner des Gebäudes. Die Einsatzkräfte wurden im Anschluss an den Einsatz durch eine Fachkraft für psychosoziale Unterstützung betreut.

Zur Brandursache und zur Schadenshöhe können seitens der Feuerwehr keine Angaben gemacht werden, die Kripo hat die Ermittlungen aufgenommen.

Eingesetzte Kräfte: FF`n St. Margarethen, Brokdorf, Wilster, Landscheide, Brunsbüttel, stv. Amtswehrführer, Technische Kreisfeuerwehrzentrale

Text: Doku-Team KfV Steinburg

Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein

Feuerwehr appelliert: Bei Stau Rettungsgasse bilden

Urlaubszeit in Deutschland. Alle Bundesländer sind seit dieser Woche in den Ferien. Kilometerlange Staus bestimmen häufig das Bild auf den Autobahnen im Norden. Doch auch auf vielen anderen Strecken sind Staus derzeit immer wieder ein Thema.

„Staus sind der größte Feind, um schnell Hilfe an den Ort eines Unfalls bringen zu können“, sagt Ralf Thomsen, stellv. Vorsitzender des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein. „Dabei gibt es doch eine einfache Regel, damit Fahrzeuge von Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei schnell vorankommen können: Die Rettungsgasse.“ Leider sei aber immer wieder zu beobachten, dass Autofahrer sich an diese Regel nicht halten und Fahrbahnen blockieren. Das kostet wertvolle Zeit, um unter Umständen schwerverletzten Menschen schnell helfen zu können. Bei Verkehrssituationen, die zu einem Rückstau führen, haben die Verkehrsteilnehmer der rechten Fahrspur ihre Fahrzeuge ganz an den rechten Fahrbahnrand zu lenken. Fahrzeuge der linken Spur sollen zum linken Fahrbahnrand

gelenkt werden. Damit bildet sich zwischen den beiden Fahrzeugkolonnen eine weitere Fahrspur für Einsatzfahrzeuge. Der Begriff der Rettungsgasse stammt bereits aus den 1980er Jahren, als diese in den ersten europäischen Ländern eingeführt wurde. Aktuell ist sie in Deutschland, Tschechien, Österreich und Ungarn verpflichtend vorgeschrieben, in der Schweiz und in Slowenien ist sie auf freiwilliger Basis zu bilden. Die Nichtbeachtung wird in Deutschland als Ordnungswidrigkeit gewertet und lediglich mit einem Verwarnungsgeld von 20 Euro geahndet. „In Österreich werden uneinsichtige Autofahrer dagegen mit bis 2180 Euro zur Kasse gebeten“, weiß Ralf Thomsen. Das schrecke eher ab und animiere zum vernünftigen Verhalten in Stausituationen. In Deutschland wurde die Rettungsgasse bereits 1982

eingeführt. Gesetzlich geregelt ist die Rettungsgasse in § 11, Abs 2 der StVO. Sie muss auf Autobahnen und Außerortsstraßen mit mindestens zwei Fahrstreifen für eine Richtung in der Mitte der Richtungsfahrbahn, bei Straßen mit drei Fahrstreifen in Fahrtrichtung zwischen dem linken und dem mittleren Fahrstreifen freigehalten werden. Auch innerorts, wenn sich auf entsprechend ausgebauten Hauptverkehrsstraßen auf allen Fahrstreifen ein Stau gebildet hat und sich ein Fahrzeug mit Wegerecht (Blaulicht und Signalhorn) nähert, wird es versuchen, nach diesem Prinzip freie Bahn zu erhalten. Der Standstreifen wird von den Einsatzkräften eher ungern benutzt, weil er möglicherweise nicht auf ganzer Länge ausgebaut ist und unvermutet durch liegengeliebene Fahrzeuge blockiert sein kann.

Samstag, 25. Oktober 2014, Kiel, Landeshaus

PROGRAMM „Werte wandeln v./s. Werte bewahren“

Moderation: Benedikt Stubendorff, NDR 1 Welle Nord

Vormittag

9.00 Uhr **Get together**

10.00 Uhr **Begrüßung**

Landesbrandmeister Detlef Radtke

10.10 Uhr **Grußwort**

Landtagspräsident und Schirmherr Klaus Schlie

10.20 Uhr **Eineinhalb Jahre nach dem 1. Kongress – ein Resümee**

Interview mit Detlef Radtke, Ingmar Behrens und Holger Bauer, LFV SH

10.35 Uhr **Ehrenamtliches Engagement in 50 Jahren – ein Ausblick**

Referentin: Ayaan Hussein, BAT-Stiftung für Zukunftsfragen, Hamburg

11.00 Uhr **Feuerwehr und Demografie – neue Wege gehen oder weiter wie bisher?**

Diskussionsrunde mit Andreas Breitner, Innenminister des Landes Schleswig-Holstein; Hans-Peter Kröger, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes

11.30 Uhr **Mitglieder-Marketing beim Roten Kreuz – ein Blick über den Tellerrand**

Referent: Torsten Geerds, Geschäftsführer DRK-Landesverband Schleswig-Holstein

12.00 Uhr **Diskussion und Televoting**

12.15 Uhr **Mittagspause und Imbiss**

Nachmittag

13.00 Uhr **Der Blick von außen – Wie wirkt Feuerwehr auf die Medien?**

Statements und Diskussion mit Nadina v. Studnitz, Leiterin Zentrale Programmaufgaben NDR Landesfunkhaus Schleswig-Holstein; Kay Müller, Landesredakteur sh:z

13.45 Uhr **Diskussion und Televoting**

14.00 Uhr **Einmal ganz oben stehen – Ehrenamt braucht Anerkennung**

Der Conrad Dietrich Magirus Preis; Referent: Tobias Knebel, Marketingleiter, Magirus GmbH, Ulm

14.30 Uhr **Feuerwehr-Marketing – Führungskräfte als wichtigstes Instrument?**

Vortrag und Best-Practice-Beispiel Referenten: Carsten Kremke, Kremke Managementtraining; Maike Bahlke, Jugendfeuerwehrwartin Klein Offenseth-Sparrieshoop

15.00 Uhr **Diskussion und Televoting, Kaffeepause**

15.30 Uhr **Wie die Feuerwehr ein Hit werden kann**

Start eines Komponistenwettbewerbs für eine „Feuerwehr-Hymne“; Referent: Jan-Erik Hegemann, Chefredakteur „Feuerwehr-Magazin“, Bremen

15.45 Uhr **Leuchtturm im Meer der Beliebigkeit - Modernisierung mit alten Werten**

Referent: Dr. Peter Schottes, Eisenschmidt Consulting Crew, Kiel

16.45 Uhr **Fragen an die Referenten, Diskussion, Televoting**

17.00 Uhr **Jenseits vom Mittelmaß**

Referent: Hermann Scherer, www.hermannscherer.de

18.00 Uhr **Das letzte Wort**

Anmeldung unter:

www.LFV-SH.de

Nur noch wenige Plätze frei!

Eine Veranstaltung des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein mit freundlicher Unterstützung unserer Partner